

Postulat Studhalter Irina und Mit. über ausserschulische Kinder- und Jugendförderung

eröffnet am 12. Mai 2025

Der Regierungsrat wird gebeten, eine Gesetzesgrundlage für eine substanzielle finanzielle Beteiligung seitens des Kantons an kommunalen und regionalen Kinder- und Jugendförderangeboten zu prüfen.

Begründung:

An der kantonalen Jugendsession vom 8. November 2024 hat eine Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Forderung zum Thema Raumgestaltung ausgearbeitet. Diese Forderung wird hiermit als Vorstoss eingereicht.

Die Argumentation der Teilnehmenden der Jugendsession wird folgend zitiert:

«Durch eine finanzielle Unterstützung des Kantons wäre es den Gemeinden möglich, mehr Angebote anzubieten. Dies kann sich auf die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen positiv auswirken.

Soziale Bedürfnisse:

- Mehr Miteinander von Jugendlichen bedeutet sozialen Austausch.
- Durch soziale Integration kann die schulische Leistung verbessert werden
- Neue Freundschaften können entstehen.
- Neutrale Treffpunkte oder Rückzugsorte sind ein Bedürfnis.
- Unterschiedliche Bedürfnisse erfordern unterschiedliche Angebote. Räume sollen unterschiedlich nutzbar sein, z. B. für Erholung wie auch für Partys.

Psychisches Bedürfnis:

- Fachpersonen können Ansprechpersonen sein, die man bei Problemen aufsuchen kann.

Körperliche Bedürfnisse:

- Gesundheitsförderung durch Bewegungsförderung, gesunde Ernährung und psychische Gesundheit.
- Erholung und Ausgleich fördern ebenfalls die Gesundheit.
- Förderung der Eigenverantwortung und Gesundheitskompetenz sind wichtig.»

Schweizweit regelt das Gesetz über die Förderung der ausserschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (KJFG) die Kinder- und Jugendförderung. Kinder und Jugendliche sollen in ihrem Wohlbefinden gefördert werden, sich zu Personen entwickeln, die Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft übernehmen sowie sich sozial, kulturell und politisch integrieren können.

Im Kanton Luzern liegt die Kinder- und Jugendförderung fast ausschliesslich bei den Gemeinden. Eine kantonale rechtliche Grundlage fehlt. Hier sehen die Teilnehmenden der Jugendsession zwei Schwierigkeiten: Einerseits hat das zur Folge, dass das Angebot von Kinder- und Jugendanimation von Gemeinde zu Gemeinde stark variiert. Der Kanton ist sehr divers aufgebaut mit vielen verschiedenen Gemeinden, welche sich in Grösse, Ressourcen, Zugänglichkeit, politischem System und auf soziografischer Ebene sehr unterscheiden. Darunter gibt es Gemeinden, die keine Kinder- und Jugendförderung leisten und auch keine Verbundlösung haben. Die Angebote der Gemeinden variieren folglich stark. Andererseits argumentierten die Teilnehmenden der Jugendsession nicht nur für kommunale, sondern auch für regionale Jugendzentren. Viele Jugendliche bewegen sich nicht nur in ihrer Wohngemeinde, sondern halten sich auch in Orten mit Zentrumsfunktionen auf. Dieser Lebensrealität könnte mit einer regionalen Organisation der Kinder- und Jugendanimation Rechnung getragen werden. Eine finanzielle Beteiligung des Kantons würde die kommunalen Angebote stärken und stabilisieren.

Ausserschulische Kinder- und Jugendförderung stützt sich u. a. auf die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen, auf die Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung der Weltgesundheitsorganisation sowie auf die Artikel 11, 41 und 67 der Bundesverfassung. Kinder- und Jugendanimation bietet Freizeitanimation und Bildung an, beispielsweise als offenen Jugendtreff, als offene Turnhalle in den Wintermonaten, als aufsuchende Sozialarbeit im öffentlichen Raum oder als Unterstützung bei Projektideen von Kindern und Jugendlichen. Dabei geschieht entweder formalisiert oder in grössten Teilen informell niederschwellige Begleitung und Beratung durch Fachpersonen der sozialen Arbeit.

Kinder- und Jugendförderung stärkt Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung, in ihren psychischen und sozialen Ressourcen, bedeutet Gesundheitsförderung und stärkt Demokratisierungsprozesse.

Studhalter Irina

Schuler Josef, Hodel Thomas Alois, Boog Luca, Rey Caroline, Spring Laura, Estermann Rahel, Bärtsch Korintha, Zbinden Samuel, Heselhaus Sabine, Pilotto Maria, Spörri Angelina, Engler Pia, Ledergerber Michael, Lichtsteiner Eva, Bühler Milena, Fässler Peter, Elmiger Elin, Muff Sara, Fleischlin Priska, Horat Marc, Galbraith Sofia, Bühler-Häfliger Sarah, Bossart Rolf, Berset Ursula, Schaller Riccarda